

## Wandel und Bewegung(en)

Liebe Leser/innen,

unsere Welt ist in vielfacher Form in Bewegung, und der Geographie und Wirtschaftsunterricht ist im besten Fall mittendrin. Er unterstützt unsere Schüler/innen dabei, regelmäßig eine eigenständige Position zu beziehen, über die eigenen Beziehungen zur Welt in vielfältiger Weise nachzudenken und sich auch mit Hilfe der in diesem Fach erworbenen Kenntnisse die Welt täglich neu anzueignen. Wenn die einzige Konstante stetiger Wandel zu sein scheint, kommt dem GW-Unterricht die Aufgabe zu, Schüler/innen mit Analyse- und Reflexionswerkzeugen auszustatten mit denen den Phänomene des globalen Wandels auf allen Maßstabsebenen begegnet werden kann.

Etlche Entwicklungen erscheinen vielen als Bedrohung, manche sind etwa mit einem demokratischen und humanistischen Miteinander nicht kompatibel. So schlägt der erste Beitrag in der vorliegenden Ausgabe (Jekel et al.) einen möglichen didaktisch begründeten Umgang mit Zeichen von Rechtsextremismus im öffentlichen Raum vor, der strukturell auch auf andere soziale Gruppen übertragbar ist. Jutta Bedehäising und Stefan Padberg gehen der Frage nach, wie Schüler/innen vor dem Hintergrund multipler Krisen zu change agents ausgebildet werden können, die scheiternde ökonomische Wachstumsstrategien in nachhaltigere Modelle transformieren können. Das Autor/innenteam um Alexandra Budke vergleicht Umsetzungen der politischen Bildung in Deutschland und den Niederlanden auf der unterrichtspraktischen Ebene.

Wandel ist unter anderem in Bildern dokumentierbar, Walter Scheidl und Kolleginnen schlagen einen Ansatz vor, Bilder im GW-Unterricht zu analysieren und mit der ‚neuen Bilderflut‘ unterrichtspraktisch umzugehen. Im Serviceteil stellen Herbert Pichler, Elisabeth Aufhauser und Christiane Hintermann mit dem „genderAtlas für die Schule“ eine konstruktivistische Lernumgebung vor, mit der bislang zu wenig beachtete genderspezifische Fragestellungen im GW-Unterricht bearbeitet werden können und die gleichzeitig das vorwissenschaftliche Arbeiten von Schüler/innen unterstützt. Ein Autorenkollektiv präsentiert die Überarbeitung und Weiterentwicklung des fachdidaktischen Grundkonsenses des Verbundes Nord-Ost (Wien und Niederösterreich), der eine Orientierungshilfe für Lehrende und Studierende im Rahmen der Lehramtsausbildung in GW aber auch für Lehrpersonen bei der Planung und Durchführung von konkreten Unterrichtsstunden darstellt. Abgerundet wird der Serviceteil durch Rezensionen sowie durch die Ankündigung des Symposiums „Wirtschaftliche Allgemeinbildung hat Zukunft: 55 Jahre Geographie und Wirtschaftskunde“ am 27. 11. 2017 in der Österreichischen Nationalbank.

Auch in die österreichischen Lehrpläne ist im Zuge der Kompetenzorientierung und Semestrierung Bewegung gekommen. Die Umsetzung der Implementierung von Basiskonzepten in den Lehrplänen im neuen AHS-Lehrplan der Sekundarstufe II werden wir als Redaktion mit Unterrichtsbeispielen, aber auch in der wissenschaftlich-didaktischen Diskussion begleiten. Schon jetzt können für die auf dieses Heft folgende Ausgabe dazu spannende Beiträge ankündigen. Gleichzeitig möchten wir Sie dazu einladen, besonders spannende, kontroverielle und praktikable Umsetzungen des an Basiskonzepten orientierten Unterrichtens in der Zeitschrift GW-Unterricht auch anderen Kolleg/innen zugänglich zu machen.

In geradezu erdrutschartiger Bewegung ist auch der klassische Zeitschriftenmarkt. Der Verkauf von Heften ist kein Geschäftsmodell mehr, das kostendeckend funktioniert. Gleichzeitig werden Onlineangebote vor allem dann wahrgenommen, wenn sie Open Access zur Verfügung gestellt werden. Neben einer professionellen Redaktionsplattform und einem professionellen Review-Verfahren ist eine Begleitung durch einen professionellen Verlag notwendig, der sich um die wissenschaftssystemimmanenten Indizierungen und Referenzierungen kümmert. GW-Unterricht hat im Bereich der deutschsprachigen Fachdidaktikzeitschriften Geographie eine Vorreiterrolle eingenommen, indem wir neben der Printversion seit 2014 die Zeitschrift auf Open Access umgestellt haben. Dies sorgt für eine hohe Sichtbarkeit der Arbeiten der Autor/innen und stellt gleichzeitig einen offenen und kostenlosen Zugang für unsere Leser/innen sicher.

Diese Vorreiterrolle ist freilich mit Kosten verbunden. Die Redaktion hat sich daher entschieden, von Autor/innen, deren Institutionen über entsprechende Open Access-Unterstützungsfonds verfügen, moderate Druckkostenbeiträge einzuheben, um kostendeckend arbeiten zu können. Informationen hierzu finden sich in den Autor/inneninformationen auf [www.gw-unterricht.at](http://www.gw-unterricht.at). Von diesen Druckkostenbeiträgen ausgenommen sind all jene Autor/innen, die keinen Zugang zu derartigen Unterstützungen haben. Denn wir wollen, dass weiterhin all jene zu Wort kommen, die für die Belange der geographischen und wirtschaftlichen Bildung etwas beitragen können und wollen, unabhängig von ihrer institutionellen Anbindung oder ihrer Position auf einem unterrichtspraktischen oder wissenschaftlichen Karriereweg. Wir haben damit das Bestehen und die leichte Zugänglichkeit der Zeitschrift abgesichert, um weiterhin ein offenes und von kommerziellen Interessen unabhängiges Forum für Autor/innen und Leser/innen anbieten zu können.

Für die Redaktion, Thomas Jekel & Herbert Pichler